



Sie machten gestern Lust auf das Jazzweekend, das in zwei Wochen beginnt: Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Kulturreferent Wolfgang Dersch, Christian Sommerer (2., 3. und 4. von links), die Band Tribez. und Vertreter der Landkreis-Kultur und der Spielorte Kallmünz und Wenzenbach. Fotos: altfoto.de

Wo sich Hip-Hop und Dixieland treffen

Internationale Gäste, local heroes und noch mehr Landkreis-Konzerte: So wird das 43. Jazzweekend

Von Katharina Kellner

Regensburg. Jedes Jahr zeigt das Jazzweekend, wie vielseitig Jazz ist: Mal war „Jazz Metal“ vom Münchner Quintett Panzerballett zu hören, mal ließ Sängerin Ganna Gryniva Jazz und ukrainische Folklore verschmelzen. Diesmal sind es vier Regensburger, die zeigen, wie gut sich Jazz und Hip-Hop kombinieren lassen: Tribez. gaben gestern bei der Pressekonferenz zum aktuellen Jazzweekend eine Kostprobe. In Trio-Besetzung brachten Gitarrist Ben Treimer, Bassist Stefan „Funkdog“ Pfeiffer und Max Pauker an den Drums mit dynamischem Instrumental-sound und sichtlicher Spiel-freude ihr Publikum zum Mitkatschen – ein gelungener Vorgeschmack auf das Festival, das internationale Bands genauso präsentiert wie „local heroes“ der Region. Zu letzteren gehören auch Tribez., die sich zunächst einen Namen als Backing Band von Rap-Größen wie Afrob, Samy Deluxe, Joy Denalane oder Max Herre gemacht haben. Mittlerweile setzen sie auf eigene Instrumentalstücke.

Zwei Städte, eine Band

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer sagte, das Jazzweekend transportiere das, was für sie das „Regensburg-Feeling“ ausmache: Gesellschaftliche Diversität und kulturelle Offenheit. Sie freue sich über internationale Projekte und lokale Partner wie den Jazzclub. Sie hob den kulturellen Austausch mit den Regensburger Partnerstädten hervor: Aus Pilsen in Tschechi-

en kommen die Pilsner Jazz Band und die Dixie Hot Licks. „Connecting Rivers“ heißt ein besonderes künstlerisches Projekt mit Aberdeen: Dazu tun sich zwei Regensburger Größen, Saxophonist Tobias Meinhart und Jazzgitarrist Paulo Morello, mit zwei schottischen Musikern zusammen. Ihr Programm feierte beim Aberdeen Jazz Festival Premiere und ist nun auch beim Jazzweekend in Regensburg zu hören.

Tobias Meinhart gehört in diesem Jahr auch dem Kuratorium an, das die Bands auswählte. Hier sind auch der künstlerische Leiter Christian Sommerer, die Hochschule für Musik Würzburg und der Jazzclub Regensburg im Boot. Sommerer hob die Internationalität des Festivals hervor: Er erwartet Künstler aus Kuba, Brasilien, den USA, Kanada, der Mongolei, China und Großbritannien. So präsentiert das irakische Vater-Sohn-Duo Kildan

Weltmusik. Ukrainische und Regensburger Musiker sind im Projekt Bass & Bus verbunden. Musik aus Südamerika bringen das brasilianische Trio Emilliano Sampaio Meretrio und das kubanische Ensemble Roman y sus Timberos an die Donau. Stark vertreten sind Österreich und die Schweiz: Mary Jane's Soundgarden, Alpha Trianguli, Victhamin, Mamma Fatale und New Ohr Linz sind aus Wien und Linz, Michael Arbenz kommt aus Basel und das trinationale Nähmaschinen-Quartett aus München, Zürich und Bregenz.

Abschied von einer Institution

Eine Besonderheit diesmal: Gleich 16 Formationen haben sich dem Early Jazz verschrieben. Sommerer sagte, es hätten sich diesmal wesentlich mehr Dixieland- und Swingbands beworben als in den Vorjahren: „Die Auswahl soll ein Spiegel-

bild der Bewerbungen sein“, sagte er. Allerdings hat das Jazzweekend auch einen Publikumsliebhaber dieser Stilrichtung verloren: Der Landschuter Dixieland-Stammtisch, seit Jahren eine feste Institution, hat sich altersbedingt aufgelöst. Die Musiker seien alle über 80 Jahre alt, erläuterte Sommerer.

Das Bayerische Jazzweekend startet traditionell mit hochkarätigen Formationen auf der Piazza im Gewerbe-park: Diesmal macht Sängerin Karoline Weidt den Auftakt am 4. Juli: Mit ihrem Visions Ensemble stellt sie Eigenkompositionen aus dem Modern Jazz vor. Danach

lassen The Fried Seven aus der niederländischen Hauptstadt Amsterdam Klassiker der 1920er und 1930er Jahre aufleben: Dixieland, Hot Jazz oder New Orleans Jazz. Die brasilianische Sängerin Marcia Bettencourt präsentiert als Teil des Agora Quartetts in Regensburg die ganze Bandbreite des Brazil Jazz, darunter auch Eigenkompositionen. Am 5. Juli, setzt der Jazz-Nachwuchs den ersten Ton am Bismarckplatz in der Altstadt. Dort sind das Landesjugendjazzorchester mit Mit-

wirkenden von 16 bis 25 Jahren und die Jazz-Juniors Big Band Bayern (zehn bis 15 Jahre) zu hören. Erstmals dabei sind die Schul-Bigbands des Goethe- und des Von-Müller-Gymnasiums.

Diesmal streckt sich das Festival noch weiter hinaus in den Landkreis: Neben dem schon



„Ich wünsche mir, dass wir diesmal kein Jazzweekend-Wetter haben, sondern dass die Sonne scheint.“

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

2023 etabliert Schloss Schönberg in Wenzenbach gibt es nun auch Konzerte in Kallmünz. „Die Jazzfamilie wächst“, freute sich Kulturreferent Wolfgang Dersch. „Alle profitieren, wenn wir Jazz in den Landkreis bringen. Shuttlebusse verbinden die Spielorte.“

Bereits 2023 hatten Sommerer und das Kulturamt als Veranstalter

eine wissenschaftliche Begleitung des Bayerischen Jazzweekends angestoßen. Davon erhoffen sie sich Erkenntnisse über die soziokulturellen Strukturen des Festivals. Nun werden erste Ergebnisse präsentiert, für die 400 Besucher befragt wurden.

Und dann ist da noch die Fußball-EM. Dersch zeigte sich zuversichtlich, dass diese das Jazzweekend zusätzlich belebt: Mit Blick auf das Viertelfinale sagte er: „Nach dem Sieg geht in Regensburg die Post ab.“

43. Jazzweekend von 4. bis 7. Juli 2024

Spielorte: Von den 16 Bühnen des Jazzweekends stehen elf in der Regensburger Altstadt. Hier zeigen sich über 750 Musiker in rund 100 Formationen auf großen Plätzen, lauschigen Innenhöfen, dem Museumsschiff Ruthoff, in Bars und Clubs. Vier Spielorte gibt es in Kallmünz, einen in Wenzenbach. Neu in der Altstadt ist der Innenhof von Feinkost Rehork. Heiko Rehork sagte, er fühle sich dem Jazz über seinen Großvater, einem Profi-Saxophonisten, sehr verbunden.

Formate: Neben 110 kostenlosen Konzerten gibt es einen Jazz-Slam mit Poetry-Slammer Pascal Simon, drei Sessions im Leeren Beutel und eine Marching-Band. Wie im vergangenen Jahr ist die Formation Schräglage aus dem Westerwald mit Banjo, Sou-saphon, Posaune, Gesang und Perkussion zwischen allen Bühnen unterwegs. Bei einem Jazzgottesdienst mit Pfarrerin Marjaana Marttunen-Wagner spielt Jazzymotion Jazz aus der Zeit von Louis Armstrong.